

PRESSEINFORMATION

IT-07-09-22

CYBER SECURITY: FINANZDIENSTLEISTER RICHTEN FOKUS KÜNFTIG AUF
DIE FRÜHZEITIGE IDENTIFIKATION VON CYBER-RISIKEN

- **Steigende Budgets hauptsächlich in den Bereichen Identify und Prevention**
- **Fokus liegt zukünftig auf Identity & Access Management sowie Security Monitoring**
- **Externe Unterstützung vor allem bei Abwehr von Cyber-Angriffen und Wiederherstellung der Prozesse**
- **Lünendonk-Studie [kostenfrei verfügbar](#)**

Mindelheim, 07.09.2022 – Für Finanzdienstleister ist der Schutz vor Cyber-Angriffen ein zentrales Thema, weil sie bei der Verarbeitung sehr sensibler Kunden- und Geschäftsdaten an regulatorische und gesetzliche Vorgaben gebunden sind. Infolge der steigenden Nutzung von Cloud Services gelten neue, stärkere regulatorische Anforderungen, die von Banken, Versicherungen und Vermögensverwaltungen umzusetzen sind. Bereits 79 Prozent der Finanzdienstleister sehen in diesen einen wesentlichen Einflussfaktor für die IT-Security ihres Unternehmens.

Finanzdienstleister stehen daher vor der Herausforderung, die Erwartungen der Branche nach einer intensiveren Cloud-Nutzung zu erfüllen und entsprechende Cloud-Strategien zu entwickeln. 29 Prozent der befragten Finanzdienstleister verfolgen bereits eine Cloud-First-Strategie. Weitere 37 Prozent verlagern einzelne Anwendungen in die Cloud (Hybrid-Cloud-Ansatz) und 29 Prozent planen die Entwicklung einer Cloud-Strategie innerhalb der nächsten zwei Jahre. Lediglich fünf Prozent der befragten

Finanzdienstleister wollen auch zukünftig keine Cloud-Strategie entwickeln. Dies sind ausgewählte Ergebnisse der Lünendonk-Studie 2022 „Von Cyber Security zur Cyber Resilience – wie Finanzdienstleister auf die neue Bedrohungslage reagieren“, die in Zusammenarbeit mit KPMG erstellt wurde.

Unternehmen fokussieren sich zukünftig auf die Identifikation, Prävention und Überwachung von Sicherheitsrisiken

Durch die zunehmende Digitalisierung von Schnittstellen und Prozessen, zunehmende Cloud-Nutzung und höhere Anforderungen an Daten- und IT-Sicherheit rückt Cyber Security in den nächsten Jahren immer mehr in den Fokus. Die Mehrheit der befragten Finanzdienstleister (94 %) wollen sich deshalb innerhalb der kommenden zwei Jahre stärker auf das Identity & Access Management (IAM) fokussieren, also die Verwaltung der Benutzerkonten und Zugriffsberechtigungen. Weitere 82 Prozent setzen ihren Schwerpunkt im Bereich Vulnerability Management, also die präventive Erkennung und Behebung von Schwachstellen in der eigenen IT-Infrastruktur beziehungsweise im gesamten Ökosystem.

Aufgrund von steigenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen bei der Cloud-Nutzung, der Speicherung von Kundendaten (DSGVO) und einer zunehmenden Anzahl von Angriffen in der Branche rückt für die Finanzdienstleister auch der Bereich Security Monitoring mehr in den Fokus. In den kommenden Jahren wollen sich 94 Prozent der Finanzdienstleister verstärkt mit Security Monitoring beschäftigen.

Um nach einem Cyber-Angriff die Kontrolle über die Prozesse zurückzuerlangen, sind Business-Continuity-Strategien zwingend erforderlich. Da auch die Finanzaufsicht entsprechende Disaster-Recovery-Konzepte fordert, wollen sich 90 Prozent der Befragten in den Jahren 2022 bis 2023 auf die Optimierung ihrer Recovery-Maßnahmen fokussieren.

Finanzdienstleister greifen in einigen Bereichen auf externe Dienstleister zurück

Aufgrund der Vielzahl von Aufgaben und eines gleichzeitigen Mangels an Inhouse-Expertise setzen viele Finanzdienstleister auf externe Unterstützung. Besonders im Bereich Recovery arbeiten 49 Prozent der Unternehmen mit externen Dienstleistern zusammen, um ihre Business-Continuity-Prozesse zu verbessern. Ebenso in den Bereichen Incident Response (50 %) und Cloud Security (54 %) benötigen viele Unternehmen Unterstützung von externen Fachkräften.

„IT-Security-Strategien stehen und fallen mit dem Erfolg ihrer Umsetzung“, kommentiert Mario Zillmann, Partner bei Lünendonk und Autor der Studie, die Ergebnisse. „Aufgrund des Fachkräftemangels können Unternehmen aber eine Vielzahl an Aufgaben zum Schutz vor der wachsenden Bedrohungslage rund um Cyber-Kriminalität und Cloud nicht aus eigener Kraft bewältigen und greifen daher auf externe Unterstützung zurück.“

Über die Lünendonk-Studie

Für die Lünendonk-Studie 2022 „Von Cyber Security zur Cyber Resilience – wie Finanzdienstleister auf die neue Bedrohungslage reagieren“ wurden 100 Führungskräfte – vornehmlich aus der IT – von Banken, Versicherungen und Vermögensverwaltungen aus dem gehobenen Mittelstand sowie aus Großunternehmen und Konzernen befragt. Die Studie gibt ein Bild zur Wahrnehmung von Cyber-Attacken und welche Strategien für mehr Cyber-Sicherheit verfolgt werden. Sie wurde in fachlicher Zusammenarbeit mit KPMG realisiert und steht unter www.luenendonk.de zum kostenlosen Download zur Verfügung. Daneben wurden Unternehmen aus den Branchen Automotive, Manufacturing, Chemie/Pharma, Energie, Handel,

FMCG und Telko/Medien in einer separaten Studie untersucht, die unter www.luenendonk.de ebenfalls kostenfrei zur Verfügung steht.

Unternehmensprofil

Lünendonk: Informationen zur Orientierung

Lünendonk & Hossenfelder mit Sitz in Mindelheim (Bayern) analysiert seit dem Jahr 1983 die europäischen Business-to-Business-Dienstleistungsmärkte (B2B). Im Fokus der Marktforscher stehen die Branchen Management- und IT-Beratung, Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung, Facility Management und Instandhaltung sowie Personaldienstleistung (Zeitarbeit, Staffing).

Zum Portfolio zählen Studien, Publikationen, Benchmarks und Beratung über Trends, Pricing, Positionierung oder Vergabeverfahren. Der große Datenbestand ermöglicht es Lünendonk, Erkenntnisse für Handlungsempfehlungen abzuleiten. Seit Jahrzehnten gibt das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen die als Marktbarometer geltenden „Lünendonk-Listen und -Studien“ heraus.

Langjährige Erfahrung, fundiertes Know-how, ein exzellentes Netzwerk und nicht zuletzt Leidenschaft für Marktforschung und Menschen machen das Unternehmen und seine Consultants zu gefragten Experten für Dienstleister, deren Kunden sowie Journalisten. Jährlich zeichnet Lünendonk zusammen mit einer Medienjury verdiente Unternehmen und Unternehmer mit den Lünendonk-Service-Awards aus.

Weitere Informationen

Lünendonk & Hossenfelder GmbH
Mario Zillmann
Partner
Telefon: +49 8261 73140-0
E-Mail: zillmann@lunenendok.de

vibrio. Kommunikationsmanagement
Sascha Smid
Senior PR-Berater
Telefon: +49 89 3215170
E-Mail: lunenendok@vibrio.de

Lünendonk & Hossenfelder GmbH

Maximilianstraße 40, 87719 Mindelheim
Telefon: +49 8261 73140-0 Telefax: +49 8261 73140-66
Homepage: www.lunenendok.de

vibrio. Kommunikationsmanagement Dr. Kausch GmbH

Rundfunkplatz 2, 80335 München
Telefon: +49 89 3215170
Homepage: <https://vibrio.eu/>

Diese Presseinformation und die Grafiken finden Sie im Internet unter:
<https://www.lunenendok.de/presseinformationen/>